Von der Mengenplanung zur belastbaren Feinplanung

Produktionsmengen aus der übergeordneten Planung lassen sich nicht immer eins zu eins in der Feinplanung umsetzen. Flexible Randbedingungen in SAP ePP/DS schaffen dafür einen pragmatischen Ausgleich. **VON CHRISTIAN SCHWICKERT**

In vielen Unternehmen geht es nicht nur darum, was produziert werden soll – sondern auch darum, wie sich die Mengen sinnvoll über die Zeit verteilen. In der Lebensmittelindustrie etwa müssen saisonale Mengen geplant werden, ohne unnötig hohe Bestände aufzubauen. Ein Automobilzulieferer muss Produktionsziele mit begrenzten Kapazitäten in Einklang bringen. Bei Kampagnenproduktion und knappen Anlagenkapazitäten wird häufig über den kurzfristigen Bedarf hinaus produziert, um spätere Engpässe zu vermeiden und die Versorgung in Folgeperioden zu sichern.

Die übergeordnete Planung liefert die Mengen. Die Feinplanung muss zusätzliche Restriktionen berücksichtigen. Starre Vorgaben sind dabei oft zu unflexibel.

Rahmenbedingungen in der Feinplanung berücksichtigen

Seit SAP S/4HANA 2023 FPS1 stehen in SAP ePP/DS die flexiblen Randbedingungen zur Verfügung. Sie ermöglichen es, Rahmenbedingungen für Beschaffungsmengen gezielt in der Feinplanung zu berücksichtigen – und ersetzen in vielen Fällen aufwändige kundenspezifische Lösungen.

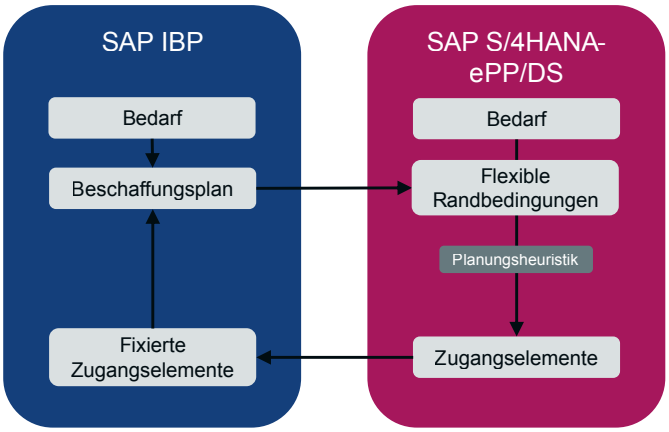
Es stehen drei Zugangsvorgaben zur Verfügung: Der Zielzugang beschreibt die gewünschte Zugangsmenge pro Periode. Die Planung versucht, diesen Wert möglichst zu erreichen – die tatsächliche Auftragsmenge kann jedoch aufgrund weiterer Restriktionen abweichen. Die Mindest- und Höchstzugangsmengen werden nur in Ausnahmefällen verletzt, etwa wenn Losgrößeneinstellungen oder verfügbare Kapazitäten keine andere Lösung zulassen.

Innerhalb der Planung besitzen die flexiblen Randbedingungen dennoch eine vergleichsweise niedrige Priorität. Vereinfacht lässt sich die Hierarchie wie folgt darstellen:

1. **Planungselemente:** Bedarfs- und Zugangselemente
2. **Randbedingungen auf Auftragsebene:**
   Beispielsweise Losgrößen und Rundungswerte
3. **Randbedingungen auf Bedarfsebene:**
   Beispielsweise Höchstbestand oder Sicherheitsbestand
4. **Flexible Randbedingungen:**
   Ziel-, Minimal- und Maximalzugänge

Dadurch bilden flexible Randbedingungen keine starren Produktionsvorgaben, sondern zusätzliche Steuerungsgrößen für die Optimierung der Planung. Die konkreten Auftragsmengen werden unter Berücksichtigung der übrigen Restriktionen ermittelt.

Ein besonderer Vorteil ist die Möglichkeit, Werte aus einer zeitreihenbasierten Beschaffungsplanung in SAP IBP oder einem Drittsystem automatisch an ePP/DS zu übergeben.



Die automatisierte Übergabe von Zugangswerten aus SAP IBP oder Drittsystemen an SAP ePP/DS erfolgt über RFC oder OData. Bilder: CONSILIO

So ergibt sich ein fortlaufender, rollierender Ablauf. Über Alerts können Abweichungen sichtbar gemacht und gezielt untersucht werden. Außerdem lassen sich die Mengen in den üblichen Planungstransaktionen anzeigen, etwa in der Produktsicht und Produktplantafel; bei Verletzung, Erreichen oder Unterschreiten von Grenzwerten werden sie farblich unterschiedlich gekennzeichnet.



„Flexible Randbedingungen setzen Leitplanken für die Feinplanung – keine starren Vorgaben."

CHRISTIAN SCHWICKERT IST CONSULTANT BEI CONSILIO

Fazit

Sinnvoll ist die Funktionalität insbesondere für Unternehmen, die Produktionsmengen aus einer Beschaffungsplanung an die Feinplanung übergeben, bestimmte Produktionsniveaus erreichen oder einhalten und die verfügbaren Produktionsmengen gezielt über mehrere Perioden verteilen möchten. Auch Unternehmen, die kundenspezifische Lösungen durch den SAP-Standard ersetzen oder die Effizienz ihrer Planungssysteme durch eine engere Integration steigern wollen, können davon profitieren.

Mehr Informationen: www.consilio-gmbh.de